

Postanschrift:  
Conterganstiftung für behinderte Menschen • 50964 Köln

---



Stiftungsrat der Conterganstiftung für  
behinderte Menschen

- per E-Mail -

## **Vorstand der Conterganstiftung**

HAUSANSCHRIFT  
Von-Gablenz-Str. 2 - 6  
50679 Köln

POSTANSCHRIFT  
50964 Köln

TEL 0221 3673-3300  
FAX 0221 3673-3636

[geschaeftsstelle@contergan.bund.de](mailto:geschaeftsstelle@contergan.bund.de)  
[www.contergan-infoportal.de](http://www.contergan-infoportal.de)

## **Durchführung einer Gefäßstudie für Menschen mit Conterganschädigung**

Köln, 28.08.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass wir der Durchführung einer Gefäßstudie für Menschen mit Conterganschädigung im Wege der Projektförderung einen großen Schritt näher gekommen sind.

Die Durchführung der Gefäßstudie stand bisher unter dem Vorbehalt, dass sich eine ausreichende Anzahl von Menschen mit Conterganschädigung bereit erklärt, an der Studie teilzunehmen. Hierzu haben wir in den letzten Wochen eine umfangreiche Abfrage unter allen Betroffenen durchgeführt und können nun bekannt geben, dass die Abfrage erfolgreich war und sich eine ausreichende Anzahl an Betroffenen gemeldet hat, an der Studie teilnehmen zu wollen.

Damit ist ein Meilenstein erreicht und wir hoffen sehr, mit der Durchführung der Studie dem Wunsch der Betroffenen Rechnung zu tragen, dass jeder Betroffene über seine persönlichen Gefäßfehlbildungen bzw. -schäden aufgeklärt wird, um präventiv und in Notfallsituationen eine bestmögliche Versorgung erhalten zu können. Weiterhin hoffen wir,

Besucheranschrift:  
Geschäftsstelle der Conterganstiftung  
51103 Köln, Erna-Scheffler-Str. 3  
Servicezeit: Montag bis Freitag 07:30 - 16:00 Uhr  
E-Mail [geschaeftsstelle@contergan.bund.de](mailto:geschaeftsstelle@contergan.bund.de)

Telefon: 0221 3673-3673  
Telefax: 0221 3673-3636  
Internet: [www.contergan-infoportal.de](http://www.contergan-infoportal.de)

mit der Durchführung der Gefäßstudie dem Wunsch der Betroffenen gerecht zu werden, dass geklärt wird, ob Gefäßanomalien bei Menschen mit Conterganschädigung gegenüber der Allgemeinbevölkerung gehäuft auftreten, d. h. ob diese Schädigungen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Einnahme von Thalidomid durch die Mutter zurückzuführen sind.

In einem nächsten Schritt sind die Bedingungen für die Projektförderung mit den drei Studienzentren Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Universitätsklinikum Köln und Universitätsklinikum Ulm zu klären. Sodann werden alle Betroffenen noch einmal angeschrieben und über die weiteren Schritte zur konkreten Teilnahme an der Studie informiert werden.

Unser ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle dem Stiftungsrat der Conterganstiftung sowie den Interessenverbänden für die gute Kooperation und Unterstützung bei der Vorbereitung dieses bedeutsamen Projektes für die Menschen mit Conterganschädigung.

Mit herzlichen Grüßen



Dieter Hackler



Margit Hudelmaier

Vorstand der Conterganstiftung